KANTON
LUZERN

UMSETZUNGSHILFE ZUM AUFBAU DER VERNETZUNG UNTER DEN ANGEBOTEN DER FRÜHEN FÖRDERUNG

Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG)

EINLEITUNG

In der Frühen Kindheit wird die Basis für lebenslanges Lernen und für den Erwerb von wichtigen Lebenskompetenzen gelegt. Damit sich alle Kinder ihrem Potenzial entsprechend entfalten können, ist die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Familien mit jungen Kindern äusserst zentral. Gemeinden und Familien tragen gemeinsam dazu bei, dass Kinder unter optimalen Bedingungen aufwachsen und sich entfalten können.

Die Zuständigkeit für die Ausgestaltung der Angebote für Familien mit jungen Kindern liegt primär bei den Gemeinden. Entsprechend kommt den Gemeinden eine zentrale Rolle bei der Vernetzung der Angebote im Bereich der Frühen Förderung zu.

ZIELE EINER VERNETZUNG

- Kommunale und regionale Akteurinnen und Akteure im Frühbereich lernen sich gegenseitig kennen und sind vernetzt.
- Eine Übersicht über bestehende Angebote erleichtert die Zusammenarbeit und fördert den fachlichen Austausch. Dadurch werden Lücken in der Angebotskette geschlossen, Übergänge für Familien optimal gestaltet und Synergien gezielt genutzt.
- Eine klare Darstellung der Angebote unterstützt die Gemeinden dabei, sinnvolle Kooperationen mit Nachbargemeinden zu erkennen und umzusetzen – mit dem Ziel, die Qualität und Wirksamkeit der Frühen Förderung kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Eine strukturierte Vernetzung im Frühbereich schafft Klarheit über bestehende Angebote. Dadurch können anschliessende Übergänge – beispielsweise zur Volksschule – wirkungsvoller vorbereitet und gestaltet werden.
- Eltern werden frühzeitig auf passende Angebote hingewiesen und bei Bedarf aktiv dahin begleitet.

WIRKUNG EINER VERNETZUNG

Eine Vernetzung im Frühbereich stärkt die Zusammenarbeit und fördert die Kommunikation zwischen kommunalen und regionalen Akteurinnen und Akteuren. Durch regelmässigen und gezielten Austausch und interprofessionelle Vernetzung entsteht ein gemeinsames Verständnis für relevante Themen, was die Abstimmung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Angebotslandschaft in der Gemeinde oder Region fördert – mit dem übergeordneten Ziel, das Wohl des Kindes zu stärken.

AUFBAU EINER VERNETZUNG

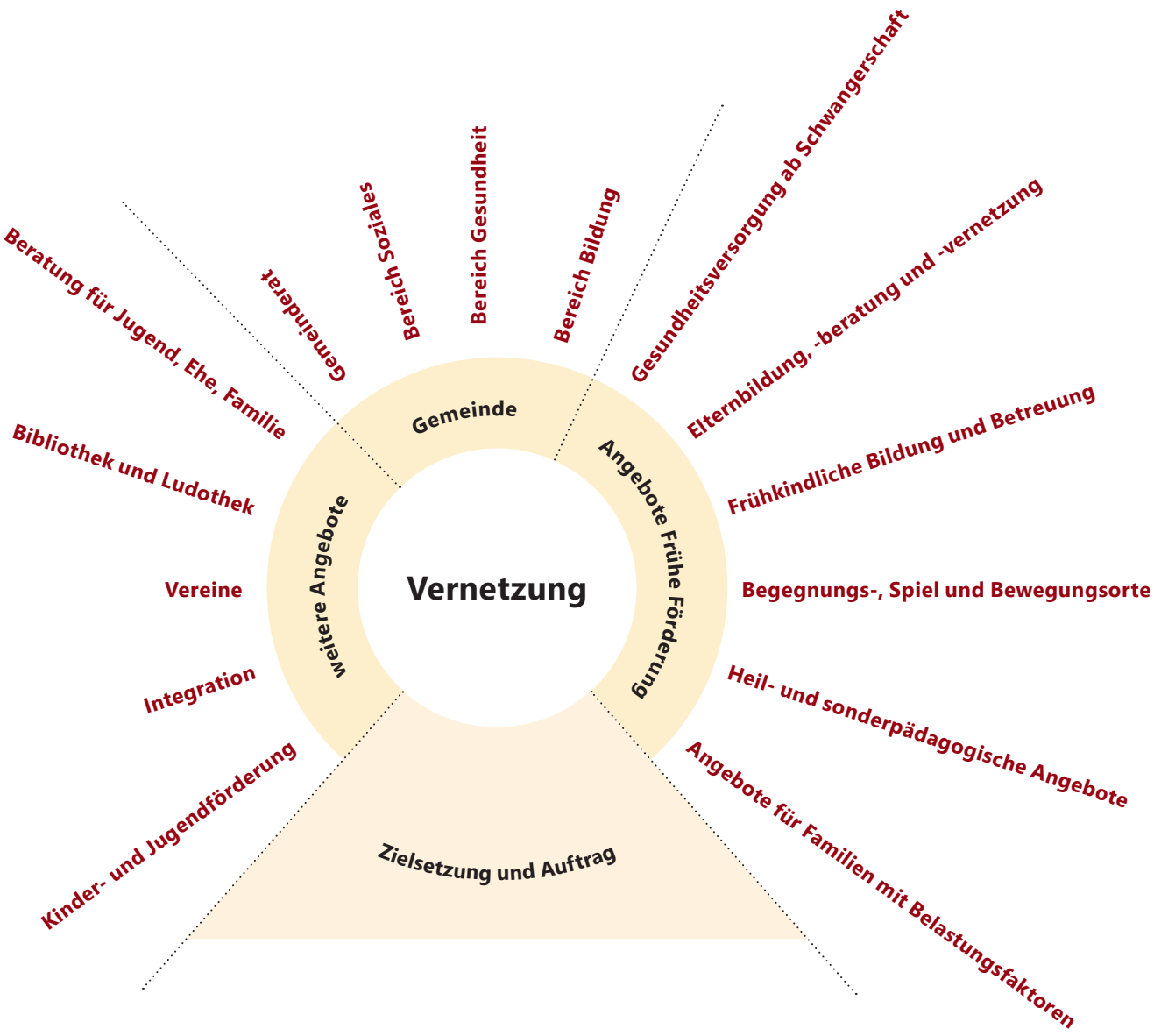
Als erster Schritt zum Aufbau einer Vernetzung unter den Angeboten in der Frühen Förderung eignet sich die Durchführung eines Kickoff-Treffens mit einem Inputreferat zum Ziel, Nutzen und zur Wirksamkeit eines Netzwerkes. Entscheidet sich die Trägerschaft nach diesem Treffen eine Vernetzung aufzubauen, sollten in einem zweiten Schritt folgende weitere Punkte bedacht werden:

- Berücksichtigung der bestehenden Strukturen, der kommunalen und regionalen Gegebenheiten und der Angebote
- Festlegung Zielgruppe
- Festlegung Rahmenbedingungen (Leitung, Form/Struktur, Organisation etc.)
- Auftrag/Zielsetzung definieren in Abstimmung mit den Netzwerkteilnehmenden
- Schwerpunktthemen definieren

Leitfragen zur Orientierung

- Welche Strukturen und Angebote auf Gemeindeebene bestehen bereits?
- Welche Strukturen und Angebote bestehen bereits in der Region?
- Welche Fachpersonen im Frühbereich sollen sich vernetzen?
- Welche Fachpersonen aus angrenzenden Fachbereichen werden einbezogen?
- Wie viele Fachpersonen bilden das Netzwerk?
- Welche Verantwortung übernimmt die Gemeinde beim Aufbau einer Vernetzung?
- Wer leitet die Vernetzung unter den Angeboten der Frühen Förderung?
- Wer organisiert die Treffen?
- Wo, wie häufig und wie lange finden die Treffen statt?
- Wie werden Ergebnisse festgehalten und wie der Umgang mit den Dokumenten gestaltet?
- Wer übernimmt welche Kosten?
- Was ist der Auftrag des Netzwerkes?
- Welche Ziele werden gesetzt?
- Wie und wann werden die Ziele evaluiert?
- Wie wird Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt?
- Welche Schwerpunktthemen werden behandelt?
- Wie werden gemeinsame Projekte – auch bereichsübergreifend – geplant und entwickelt?

AKTEURINNEN UND AKTEURE EINER VERNETZUNG



Um den Aufbau einer Vernetzung zwischen den Angeboten der Frühen Förderung zu unterstützen, werden neben Vertretungen der Gemeinde und Verwaltung auch möglichst alle Akteurinnen und Akteure aus dem Frühbereich eingeladen. Je nach thematischem Schwerpunkt werden zusätzlich weitere Fachpersonen aus angrenzenden Bereichen einbezogen. Die Zielsetzung und der Auftrag zeigen die Stossrichtung der Vernetzung auf.

Unterstützung durch den Kanton Luzern
Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern unterstützt die Gemeinden fachlich und finanziell beim Aufbau einer Vernetzung unter den Angeboten der Frühen Förderung.

Entscheidet sich eine Gemeinde oder ein Gemeindeverbund nach dem Aufbau der Vernetzung im Frühbereich dafür, das Thema Frühe Förderung vertieft zu bearbeiten oder eine umfassende Strategie zu entwickeln, steht die Dienststelle Soziales und Gesellschaft des Kantons Luzern auch für diesen Prozess unterstützend zur Seite.

Detaillierte Informationen finden sich auf unserer Webseite.